

Beschluss des Landrats vom 29.09.2022

Nr. 1726

42. Wartezeiten zur Erstbehandlung von Kindern und Jugendlichen in der Psychiatrie Basellandschaft

2022/477; Protokoll: mko

Caroline Mall (SVP) wünscht die Diskussion.

://: Dem Antrag wird stillschweigend stattgegeben.

Caroline Mall (SVP) bedankt sich für die schnelle Beantwortung ihrer als dringlich eingereichten Interpellation. Sie schätzt es sehr, wenn das Thema bereits auf dem Tisch ist.

Drei Fragen dazu. Frage 1 bezieht sich auf die einleitenden Bemerkungen, wo von einem Bericht die Rede ist, der in Vernehmlassung gehen soll. Ist dazu eine Vorlage zu erwarten?

Frage 2 bezieht sich auf die Antwort 2, wo erwähnt wird, dass offensichtlich ab September die Führungsstrukturen angepasst werden. Weiss man heute schon, welche Verbesserungen der bestehenden Führungsstrukturen zu erwarten sind?

Frage 3 bezieht sich auf die Antwort zu Frage 4: Sie findet, dass eine Wartezeit von 2 Wochen angemessen wäre. Auf ihre Frage, ab wann man es schaffen könnte, diese Frist zu erreichen, erhielt sie keine Antwort. Es ist ihr dabei egal, um welchen Fall es sich handelt. Ihre Frage war, welche Massnahmen ergriffen werden, damit nach 2 Wochen ein Gespräch möglich ist, unabhängig der Notfälle, die natürlich sofort an die Reihe kommen sollen. Vor den Sommerferien war die Warteliste für jene, die nicht als Notfall betrachtet werden, 3 Monate lang! Ist die Regierung mit dieser Wartezeit zufrieden?

Regierungsrat **Thomas Weber** (SVP) sagt, dass der angesprochene Bericht Teil der GGR-Versorgungsplanung Psychiatrie darstelle und zeitnah, also nächste Woche, in die Anhörung geschickt werden solle. Dies ist auch in der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission ein Thema.

Frage 2: Betreffend Führungsstrukturen kann er keine Auskunft geben, versucht aber abzuklären, was genau der Stand ist.

Frage 3: Während den Sommerferien bestanden keinerlei Wartezeiten. Was wiederum auf eine gewisse Priorisierung der Fallschwere seitens der Jugendlichen und Eltern schliessen lässt. Mit anderen Worten: Es ist für den jeweiligen individuellen Fall immer unangenehm, warten zu müssen. Wirklich gravierende Probleme, die sich nicht aufschieben liessen, konnten während der Sommerferien – und können vermutlich auch während den Herbstferien – schneller versorgt werden. Hexen kann man nicht, auch hier geht es um das Thema Fachkräfte und Personalverfügbarkeit. Im Grossen und Ganzen befindet man sich aber auf dem richtigen Weg.

://: Die Interpellation ist erledigt.
